Diesen Artikel finden Sie unter: http://www.noz.de/artikel/1938637
Veröffentlicht am: 20.11.2019 um 13:53 Uhr

Blau mit einem Hauch orange

Wie die Volksbank ihr großes Jubiläum in Bad Laer feierte

von Frank Wiebrock

Bad Laer. „Man weiß ja nie in Bad Laer: Melden sich die Leute an oder kommen sie ...“ Thomas Ruff, Volksbank-Vorstand ist zwar schon am baden-württembergisch eingefärbten Akzent unschwer als „Zugezogener“ zu erkennen, trotzdem weiß er, wie die Bad Laerer ticken. Und dass sie im Zweifel kommen. Über leer gebliebene Plätze konnten er und sein Vorstandskollege Andro Voß bei der Jubiläumsfeier der Volksbank in der Concello-Halle jedenfalls nicht klagen.

Allerdings hatten die beiden mit dem 125-jährigen Bestehen der Bad Laerer „Spadaka“ eine Art Luxusproblem: Fast 60 Prozent der Bad Laerer Bürger seien Kunden der heutigen Volksbank Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle, macht in Summe fast 6000 Kunden, so Ruff. Und rund 3000 Kunden seien Mitglieder und damit Teilhaber der Genossenschaftsbank. Um alle einzuladen, „müsste der Bürgermeister eine deutlich größere Halle bauen.“

Die Lösung der Volksbank: Ein ganzes Potpourri mit Angeboten für Kunden und Mitglieder, einem Tag der offenen Tür oder - passend zum Jubiläum - einer Spende von 12.500 Euro für Bad Laerer Vereine, Schulen, Kindergärten und soziale Einrichtungen. Und eben das Fest mit geladenen Mitgliedern, Kunden und besonders auch den Mitarbeitern. Denn: „Was wir machen ist ein Mannschaftssport“, würdigte Ruff das Team.

Viel blau, ein wenig orange

Wer alles zu diesem Team oder zu befreundeten Genossenschaftsbanken gehörte, war unschwer an den volksbank-blauen Halstüchern und Krawatten zu erkennen. Moderator Felix Osterheider, der launig durch diesen Abend „der Volksbank mit dem langen Namen“ führte, setze mit einem volksbank-orangen Schlips einen ergänzenden Kontrapunkt.

Zu den Gästen gehörte auch Friedrich Wilhelm Heinrich Raiffeisen: In die Rolle des Gründungsvaters der Genossenschaftsbewegung war Christian Recker geschlüpft, der sich sonst um Baufinanzierungen kümmert. In Frack, mit Stock und Schnauzer, ließ er noch einmal die Geschichte der „Spadaka“ in Bad Laer Revue passieren. Einschließlich großer und kleiner Einschnitte wie Inflation, Währungsreform, die von den Mitgliedern 2013 erfolgreich torpedierte Fusion mit der Volksbank Osnabrück oder eben auch „die Einstellung des Azubis Christian Recker 1997“.

Wenn eine Bank ein Jubiläum feiert, geht es natürlich auch ums Geld: Professor Theresia Theurl vom Institut für Genossenschaftswesen der Westfälischen Wilhelms-Universität skizzierte in ihrem Festvortrag Probleme und Herausforderungen für eine Genossenschaftsbank im Niedrigzinsumfeld.

Mit dem Mut zur Oberflächlichkeit

Weniger ernst ging es dann beim Auftritt des Kabarettisten Timo Wopp zu - wobei denjenigen, die genau hinhörten, gelegentlich das Lachen im Hals stecken blieb: Die Mischung aus Stand-Up-Comedy, hemmungsloser Schnoddrigkeit, beeindruckender Jonglage und seinem, wie er es nennt, „mehr als nur windigen Wirtschaftswissen aus dem BWL-Studium, seinem Mut zur Oberflächlichkeit aus der Zeit als Berater“ zündete auch an diesem Dienstagabend in Bad Laer.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.